

Ehrungsnachmittag beim Keplergau - 2015



30 Jahre Camerata Randingae e.V. 30 Jahre Künstlerische Leitung Johannes Bair

Motto:

„Erkenne dich selbst und sehe dich in allen anderen“



Angelika Puritscher
Präsidentin Chorverband Johannes-Kepler
und Kai Müller, Verbandschorleiter



Johannes Bair
Künstlerischer Leiter der Camerata Randingae e.V.
und Rolf Sorg, 2. Vorsitzender CR



Michael Makurath
Oberbürgermeister (Ditzingen)



Sabine Kurtz
CDU Landtagsabgeordnete



Dr. Bernd Murschel
Landtagsabgeordneter
Bündnis 90 Die Grünen

SUMMSANG

BA i PHONE



ische Dirigentenkontemplation

„Die Menschheit hat drei Augenpaare, die aufeinander aufbauen, das erste Auge ist das Auge des Fleisches (Gedanke oder Sicht), das zweite Auge ist das Auge der Vernunft (Reflexion) und das dritte Auge ist das Auge des wahren Verstehens (Kontemplation), (Hugo von St. Victor 1078-1141, Richard von St. Victor 1123-1173).

Personen mit dem dritten Auge, das waren schon immer die Heiligen, Seher, Poeten, Mystiker und Metaphysiker. Wir brauchen echte Mystiker, die mit allen drei Augenpaaren zu sehen vermögen und keine Excentriker, Fanatiker und Querulanten. Die echten Mystiker sind immer demütig und mitfühlend, denn sie wissen, dass sie nichts wissen.

Sehen mit dem Dritten Auge ist die Sichtweise der Mystiker. Sie lehnen das erste Auge nicht ab. Die sinnlichen Wahrnehmungen bedeuten ihnen etwas. Aber sie wissen, es gibt mehr. Sie lehnen auch das Zweite Auge nicht ab, aber sie verwechseln Wissen nicht mit Tiefe und bloße, korrekte Information nicht mit der Transformation des Bewußtseins selbst.

Der mystische Blick baut auf das Erste und Zweite Auge auf - *aber er reicht weiter.*

Er ereignet sich immer dann, wenn aufgrund eines wundersamen „Zufalls“ der Raum unseres Herzens, der Raum unseres Verstandes, sowie unsere Körperwahrnehmung gleichzeitig geöffnet und nicht - resistent sind. Ich nenne dies gern *Präsenz*. Präsenz wird als ein Moment tiefer innerer Verbundenheit erfahren und sie zieht uns als zutiefst Erfüllte unweigerlich in das nackte und ungeschützte Hier und Jetzt hinein. Das kann mit profunder Freude und profunder Traurigkeit verbunden sein. An diesem Punkt möchte man entweder dichten, beten oder einfach nur völlig still sein.

Die Abspaltung und der Verlust dieser drei notwendigen Augenpaare sind die Ursache eines Großteils der Kurzsichtigkeit und religiösen Krise des Abendlandes. Wenn solche Weisheit fehlt, ist es sehr schwierig für Kirchen, Regierungen und Führer über Eigeninteressen, Kontrollbedürfnis und Selbstdarstellung hinaus zu gelangen. Alles spaltet sich dann in Gegensätze auf, wie in „progressiv“ gegen „konservativ“, wobei zwei starre Standpunkte zusammen prallen. Auf dieser Gesprächsebene läßt sich keine Wahrheit finden. Selbst die Theologie wird dann nur noch zum Machtstreben, anstatt zur Suche nach Gott und dem Mysterium.“ (Quelle: Richard Rohr, Pure Präsenz, Claudius Verlag)